

Das Weltgebetstagsland Vanuatu und wir: Ein Spaziergang durch meinen Ort oder meinen Stadtteil

Der Weltgebetstag 2021 kommt aus Vanuatu. Vanuatu ist ein Paradies im Pazifik. Einer internationalen Studie zur Folge leben dort sehr glückliche Menschen. Sie selbst sagen von sich, sie hätten immer ein Lächeln auf den Lippen und sie fühlen sich stark mit ihrem Nationalmotto „Long God Yumi Stanap“ verbunden, was „Mit Gott bestehen wir“ bedeutet.

Aber wie lange wird es dieses Paradies noch geben? Der Klimawandel mit seinen Folgen bedroht die Existenz der Menschen dort. Die Ursachen dafür liegen nicht in deren Lebens- und Wirtschaftsweise, sondern sind globaler Natur und hängen stark mit unserer Lebensweise zusammen.

Wir wollen Vanuatu kennenlernen und uns mit dem Zusammenhang zwischen unserem Lebensstil hier in Deutschland und der Situation in Vanuatu beschäftigen. Der Spaziergang ist eine gute Möglichkeit, sich beim Gehen auf den Weltgebetstag 2021 einzustimmen. Sie werden Informationen und Anregungen zum Nachdenken und Austauschen erhalten.

Um folgende **Stationen** geht es: Annäherung /Natur und Mensch/ Klimagerechtigkeit / Fairer Handel / Ökumene und Frauen /Kluges Handeln.

Titelbild und Gebete aus der Gottesdienstordnung aus Vanuatu schaffen eine Verbindung zu den Schreiberinnen der Liturgie.

Fett und kursiv gedruckt sind Texte oder Gebete aus der Gottesdienstordnung. (© Weltgebetstag der Frauen, Deutsches Komitee e.V., Stein)

Ausführung:

Angeleitetes Angebot: Spaziergang in corona-gerechten Abständen und Anzahl von Personen mit einer Person, die von Station zu Station führt und die Texte spricht und anleitet. Siehe unten. Die Informationen zu den jeweiligen Stationen können auch als Kopien verteilt werden.

Unbegleitetes Angebot:

Wenn Sie den Spaziergang ohne eine Führung anbieten möchten, werden die Spaziergänger*innen an sechs verschiedenen Plakaten vorbeikommen und aufgefordert sein, sich selbständig dem Thema und dem Text zu stellen.



Die Plakate allein eignen sich sehr gut, den WGT in der Öffentlichkeit sichtbar zu machen. Dafür sollten Sie in der Presse auf diesen Spazierweg hinweisen und die Standorte der Plakate veröffentlichen. Diese können auf dem Gelände der Kirchengemeinde sein, vor privaten Wohnhäusern oder Vorgärten oder in Schaufenstern verschiedener Geschäfte, etc..

Weiter besteht die Möglichkeit die Plakatstationen in oder um eine geöffnete große Kirche am 05.03.2021 aufzustellen.

Kopiervorlagen: Die Texte, welche auf die WGT-Plakate (DIN-A2) auf der rechten Seite eingeklebt werden sollen, finden Sie im Anhang. Es gibt zwei Variationen:

- Text komplett, wie in der Vorlage und
- gekürzt, wenn eine Person als Anleiterin begleitet und die Texte spricht oder wegen der noch größeren Schrift, wenn sie die

ausführlichen Plakate im unteren Sichtbereich verwenden, z.B. auf Plakatständern.

Bitte probieren Sie aus, was für Ihre Aktion günstig ist. Wenn Sie die Schriften noch vergrößern wollen, können Sie die Standorte der nächsten Station auf der Kopiervorlage weglassen und dann auf dem Plakat selbst handschriftlich eintragen.

Station 1:

Zu Hause oder am Treffpunkt

Thema: Annäherung an das Land

Titelbild „Cyclon PAM II. 13th of March 2015“ © Juliette Pita.

Das Titelbild kann jede selbst mitbringen oder die Einladenden halten Postkarte oder Kopien bereit.

Begrüßung: Eigene Formulierung voranstellen und die Strophe des ersten Liedes der Liturgie „Seid willkommen“ (Seite 3) einbauen.

Nehmen Sie sich etwas Zeit und betrachten Sie das Titelbild. Machen Sie sich Gedanken, welche Informationen und welche Eindrücke Ihnen beim Betrachten dieses Bildes kommen.

Bevor wir uns auf den Weg machen, hören wir ein Gebet:

Wir denken an die Menschen, die von Naturkatastrophen wie Wirbelstürmen und Vulkanausbrüchen bedroht sind. Wir sorgen uns um Menschen, die unter Abhängigkeiten leiden. Starker Gott, beschütze unsere Gemeinschaften vor Katastrophen und Leiden. Heile die Seelen aller Menschen und lass uns deine Liebe spüren. Amen. (Seite 18)

Auf dem Weg zur nächsten Station tauschen Sie sich mit einer anderen Frau über Ihre Eindrücke zum Titelbild aus und über das, was Sie eventuell schon von Vanuatu wissen.

Station 2:

Gehen Sie zu einem Bach, einem See, einem Fluss oder einem Teich. Betrachten Sie das Wasser und die Natur rundherum.

Thema: Natur und Mensch. Natur als Lebensgrundlage sehen, aber auch den Klimawandel ernst nehmen.

Wir stehen hier an einem Ort, inmitten von Grün, inmitten von großartigem Leben in der Natur. Teilweise sehen wir es direkt vor uns in Form von Pflanzen, Bäumen und Sträuchern oder den großen und kleinen Tieren. Aber auch im Verborgenen ist Leben vielfältig und wunderbar: Wurzeln, Pilze, Käfer, Mikroben, Genießbares und Ungenießbares ist um uns. Stoffwechselforgänge, Tau auf den Blättern, Feuchte in der Erdkrume, Mineralien, alles ist miteinander verwoben. Und wir als Menschen mitten darin, als Betrachter*innen und als Nutzer*innen. Voll Dankbarkeit und Unschuld stehen wir hier, aber auch als Verursacher*innen und Verbraucher*innen. Wir erkennen, dass alles mit allem verknüpft ist.

Hören Sie auf die Worte aus der WGT-Liturgie:

Danke für die lieblichen Melodien der Vögel, für die Stimmen der Landtiere und die Geheimnisse der Fische im Meer und in den Flüssen. Danke für die Wasserfälle, die sich wie Regen ergießen und uns deine Größe und Kraft machtvoll verkünden. Gott, du Quelle des Lebens, nimm unser Lob entgegen! Heilig, heilig, heilig bist du, Gott! Amen. (Seite 7)

Auf dem Weg zur nächsten Station unterhalten Sie sich bitte über die Frage: Wo spüren wir in unserem Leben Dankbarkeit gegenüber der Schöpfung? Wie geben wir dem in unserem Alltag bewusst Ausdruck?

Station 3:

Bushaltestelle

Thema: Klimagerechtigkeit

Diese Bushaltestelle soll symbolisch dafür stehen, dass durch unsere Lebensweise in den Industrienationen Tatsachen geschaffen werden, die sich für Menschen und Natur schädlich auswirken. Die Stromerzeugung ist die Hauptursache für Treibhausgas-Emissionen in Deutschland. Das hohe Verkehrsaufkommen, der hohe Ausstoß von CO² über Heizungen, sogar die Ausdünstungen von Kühen, all das und viele Beispiele mehr schaden der schützenden Ozonschicht, führen zu asthmatischen Erkrankungen und verändern Kreisläufe in der Natur. Die Jahre sind trockener geworden, Insektenplagen und Dürre gibt es nicht nur in Ländern auf der anderen Seite des Äquators, auch hier vertrocknen Wälder. Durch die Klimaerwärmung, die durch die Treibhausgase hervorgerufen wird, werden die tropischen Wirbelstürme auf der anderen Seite der Welt immer heftiger. Sie wissen um diese Problematik, wie wir hier darin verwickelt sind und wie sich die Folgen über unser Leben und unser Land hinaus weltweit auswirken.

Wir beten nach den Worten der Liturgie:

Gott der ganzen Schöpfung, wir haben die Umwelt verschmutzt und bedrohen die Grundlage unseres gesamten Lebens. Wir füllen das Meer an mit Müll. Den Meerestieren und Pflanzen fügen wir Schaden zu und zerstören ihren Lebensraum.

Wir bekennen und bereuen es. Wir wissen, dass wir es ändern können. Wir verpflichten uns, deinen Auftrag zu erfüllen, die Schöpfung zu hüten und zu bewahren. Gott, erhöre unser Gebet. Amen. (Seite 8)

Der Spaziergang wird wieder aufgenommen und folgende Fragen besprochen:

In welchen Bereichen meines Alltags sollte ich mich verantwortungsbewusster verhalten? Was hindert mich, was macht es mir schwer, Veränderungen konsequent zu leben?

Station 4:

Vor einem Lebensmittelgeschäft, ev. mit Blick auf die Auslage von Obst und Früchten. Falls keines in erreichbarer Nähe ist, können Sie selbst einen Korb oder Rucksack mit exotischen Früchten (Kokosnuss, Ananas, Mango, etc.) auf einem Platz oder im Park in die Gruppenmitte stellen.

Thema: Fairer Handel und Lebensmittelverschwendung

Deutsche Haushalte geben rund 14 Prozent der gesamten Lebenshaltungskosten für Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren aus. Das bedeutet, dass Lebensmittel hier billig sind. Aber die billigen Lebensmittel haben ihren Preis! Für unsere billigen Preise zahlen andere Männer, Frauen und Kinder in der ganzen Welt mit ihrer Arbeitskraft und Gesundheit. Im Einkauf der Waren herrscht das Prinzip ‚Kostensenkung um jeden Preis‘. Die Schnäppchenhits der Discounter werden mit systematischen Verletzungen von Arbeits- und Frauenrechten bei globalen Zulieferern erkaufte. Dazu kommen die Folgen langer Transportwege, das übermäßige Abholzen und Abbrennen von Tropenwäldern und der Einsatz von Giften bei der Schädlingsbekämpfung. Auch bei unserem Einkauf ist globales Denken gefragt, denn wir genießen exotisches frisches Obst und Gemüse selbstverständlich.

Wir hören auf die Worte der Liturgie:

Wir kommen in Demut zu dir und beten, dass du uns deinen Geist der Weisheit und Erkenntnis schenkst. Lehre uns, die Wahrheit zu erkennen. Leite und führe uns zu einem Leben, das dir entspricht und dir Freude bereitet. In aller Demut wollen wir dir ein Haus sein, in dem du wohnen

kannst. Verwandle unser Leben und unsere Völker durch die Kraft deines Wortes. Führe uns zu einer Gemeinschaft zusammen, die in Gerechtigkeit und Frieden lebt. Amen. (Seite 9)

Fragen für den nächsten Wegabschnitt: Wie denken Sie über Lebensmittelverschwendung? Was könnten wir selbst ändern? Was wollen wir in diesem Punkt der jüngeren Generation mitgeben? Tragen Sie die Vorteile regionalen Einkaufs zusammen.

Station 5:

Marktplatz/Stadthalle/Gemeindehaus oder Kirche

Thema: Ökumene/Frauen stärken sich gegenseitig

Die Frauen des WGT-Komitees in Vanuatu haben es uns vorgemacht. Für sie gilt die Überzeugung, Glaube erfordert Handeln. Sie sind die Vorreiterinnen der Ökumene im Land. Sie haben in ihrem Alltag und in ihren Kirchengemeinden dafür gearbeitet und es erlebt, dass Frauen im Zusammenschluss sich gegenseitig stärken und dass diese Verbindungen sie und die Gesellschaft weiterbringen.

So machen es die Frauen der Floristinnen-Union, die Frauen des Nationalen Frauenrates, aber auch die Frauen des Ökumenischen Rats der Kirchen und die jungen Frauen des WGT-geförderten Projektes „Vanuatu Young Women for Change“.

Die Menschen in Vanuatu erleben Verbundenheit, aber auch das Aufeinander-Angewiesen-Sein sehr stark. So kann Kastom, das traditionelle Wertesystem, ein sicheres Gerüst, aber auch Unfreiheit bedeuten.

Wir beten nach den Worten der Liturgie:

Heilig, heilig, heilig bist du, Gott! Danke für die großen und wunderbaren Dinge in unserem Leben und unseren Völkern. Du gibst uns Verantwortung, Weisheit, Wissen und Verständnis, damit wir für all die schönen Inseln und Länder Sorge tragen können. (Seite 6)

Wir verpflichten uns, deinen Auftrag zu erfüllen, die Schöpfung zu hüten und zu bewahren. Gott, erhöere unser Gebet. Amen. (Seite 8)

Gehen Sie mit Ihren eigenen Gedanken, bleiben Sie eine Weile bei sich. Wo erleben Sie Stärkung und Lobby durch die Gemeinschaft von Frauen?

Station 6:

Kirche oder Platz im Grünen

Thema: Was bedeutet kluges Handeln in meinem Leben?

Frauen aus Vanuatu ermutigen uns, das Leben auf den Worten Jesu aufzubauen. Sie sollen der felsenfeste Grund für alles menschliche Handeln sein. Das sagen Frauen, deren Wohnungen nicht so stabil gebaut sind wie unsere Häuser.

Alle, die nun meine Worte hören und entsprechend handeln, werden einer klugen Frau, einem vernünftigen Mann ähnlich sein, die ihr Haus auf Felsen bauten. Und Regen fällt herab, es kommen reißende Flüsse, Stürme wehen und überfallen dieses Haus – und es stürzt nicht ein! Denn es ist auf Felsen gegründet. Alle, die nun meine Worte hören und sie nicht befolgen, werden so unvernünftig sein wie eine Frau oder ein Mann, die ihr Haus auf Sand bauten. Und Regen fällt herab, es kommen reißende Flüsse, Stürme wehen und prallen an dieses Haus – da stürzt es in einem gewaltigen Zusammenbruch ein!« (Mt 7, 24 ff nach BigS)

Tauschen Sie sich bei entsprechendem Abstand zu zweit aus: Was kann „kluges“ Handeln heute bedeuten – im persönlichen Umfeld, in der Gesellschaft, global?

Wir beten nach den Worten der Liturgie:

Wir freuen uns über die Gegenwart Gottes in uns und mit uns. Gott führe und leite uns, Gott erneuere uns und heile die Völker und Nationen. Gottes Wille geschehe in unseren Häusern so wie im Himmel. Alle, die die Worte Jesu hören und sie tun, sind wie kluge Menschen und ihr Haus wird den Fluten standhalten. Geh und baue dein Haus auf Jesu Wort. Amen. (Seite 20)

Liebe Frauen, Sie haben sich eben mit unterschiedlichen Stationen und Themen beschäftigt. Lassen Sie nun Ihre Überlegungen und Vorhaben in Ihren Alltag einfließen und teilen Sie Ihre Erfahrungen mit anderen.

Wir sehen uns wieder am 05.03.2021 zum Weltgebetstag.

Autorin: Ulrike Lang, Referentin Frauenarbeit Ev. Frauen in Hessen und Nassau e.V. unter Einbeziehung der WGT-Liturgie 2021.